

# Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## SMUT 80

Die schweizerischen Meisterschaften der Übermittlungstruppen haben ihr Gesicht gründlich verändert: Während in früheren Zeiten die Wettkämpfe ganz unter dem Zeichen des Fachdienstes und der Fachprüfungen standen, massen sich dieses Jahr die Angehörigen der Übermittlungstruppen vor allem in *sportlichen* und *allgemeinmilitärischen Disziplinen*. Dieses Wettkampfkonzert kam 1978 bereits zum Tragen. Bei den diesjährigen Meisterschaften handelte es sich um die 11. Wettkämpfe der Übermittlungstruppen.

Auf dem Wettkampfbereich von Bülach und Umgebung kämpften an zwei Tagen je rund 150 Teilnehmer in drei Kategorien um die Einzelauszeichnungen und den Armee-meister 1980 der Übermittlungstruppen. Die Wettkämpfe bestanden aus

- dem Einzelwettkampf A mit einem Geländelauf über 6 km mit zahlreichen Einlagen,
- dem Einzelwettkampf B für den MWD-Fachdienst,
- dem Orientierungslauf für Offiziere und höhere Unteroffiziere mit einer Laufstrecke von 8 km und einer Reihe von Einlagen sowie
- dem ausgeflaggten Geländelauf über 8 km.

Die recht kleine Teilnehmerzahl hatte an beiden Wettkampftagen zu allerhand Gesprächen und Ideen Anlass gegeben. Der Entscheid auf Verzicht von eigentlichen Fachprüfungen ergab sich 1978 aus der Notwendigkeit, den organisatorischen Aufwand der Meisterschaften zu reduzieren. Damit wurde aber gleichzeitig bewirkt, dass das Interesse für die SMUT spürbar nachgelassen hat. Lösungen wie «sanfter Zwang» mögen in allen Meisterschaftskonzeptionen die Mathematik verbessern: ob dies der richtige Weg ist, bleibe allerdings dahingestellt. Die Tagespresse hatte zum Thema vermerkt, dass der neue Waffenchef der Übermittlungstruppen sich diese Fragen durch den Kopf gehen lassen müsse.

Die ausgezeichnete Waffenschau, welche gleichzeitig zu den Meisterschaften aufgebaut wurde, litt leider ebenfalls durch eher magere Besucherzahlen, mindestens zum Zeitpunkt des Samstagnachmittages. Dabei waren sehr interessante Geräte ausgestellt, so beispielsweise das neue Kanalchiffriergerät KCG-70, der Peiler P-725, der Überwachungsempfänger E-652 und das neue Morsetrainingsgerät MTG-78, alles Ausrüstungen, welche sonst der Besucher nicht zu Gesicht bekommt.



Der MWD-Wettkampf stellte an die Fahrer hohe Anforderungen.

## Territorialzone 1 Sommer-Mannschaftswettkämpfe ein voller Erfolg



Dieses Jahr fand die Sommer-Meisterschaft der Ter Zo 1 am 12./13. September 1980 im freiburgischen Bezirk Glâne statt. Der Erfolg früherer Wettkämpfe hat sich durch eine erfreuliche Beteiligung bestätigt: ungefähr 400 Wettkämpfer haben sich in einem abwechslungsreichen, wunderschönen Waldgelände in ihrem Können gemessen. Diese Sommer-Meisterschaft wurde durch verschiedene Neuerungen geprägt, u. a. durch eine neue Kategorieneinteilung – zum ersten Mal mit einem Einzelwettkampf.

Die Anforderungen und Distanzen der Laufstrecke waren nach Kategorien verschieden und ermöglichten den Teilnehmern ihre körperliche Leistungsfähigkeit voll unter Beweis zu stellen. Aber auch die technischen Disziplinen wie Distanzschätzen, Geländepunktbestimmen, Handgranatenwerfen und Schiessen auf automatische Scheiben waren anspruchsvoll und rundeten das Programm des friedlichen Wettkampfes ab.

Die Teilnehmer der Territorialzone 1 rekrutieren sich aus den Kantonen Bern, Freiburg, Waadt, Neuenburg, Genf und Jura. Die Sommerwettkämpfe der Ter Zo 1 sind nun bereits zur Tradition geworden. Es bleibt zu unterstreichen, dass diese ausserdienstliche Tätigkeit, nebst dem Erhalten der Kameradschaft auch dazu beiträgt, die körperliche Leistungsfähigkeit der Truppe zu fördern.

\*

## Schweizerische Mannschaftswettkämpfe der Mechanisierten und Leichten Truppen vom 12./13. September 1980 in Thun

Unter einem guten Stern standen die Mannschaftswettkämpfe der Mechanisierten und Leichten Truppen in Thun und Umgebung. Eine allgemein Anklang findende Wettkampfgestaltung, die gute Beteiligung sowie die Leistungen nicht beeinträchtigende Wetterlage beeinflussten den gesamten Wettkampf.

Praktisch, einfach und unmissverständlich für alle Teilnehmer mit gleichbleibender Auswertung sollte nach der Vor-

stellung der Verantwortlichen der Wettkampf sein: dieses Ziel wurde erreicht.

Obschon 215 Mannschaften mit insgesamt 505 Wettkämpfern sich dieser ausserdienstlichen anforderungsreichen Leistungsprüfung unterzogen, kam es bei den einzelnen Posten nie zu Wartezeiten, die das Ergebnis hätten verfälschen können. Bei Nacht wie auch am Tag mussten unter Zeitdruck und in realistischen Lagen verschiedene Aufgaben gemeistert werden: Nachtskorelauf mit Eilmarsch und Radskorelauf auf der Strasse und im Gelände, Hindernislauf mit organisatorischen Transportaufgaben, Handgranatenwerfen aus dem Schützengraben in den 25 Meter entfernten Schützenpanzer, Kleinkaliberschüssen, Panzererkennung, Beobachtungsübung unter erschwerten Lichtverhältnissen, Gelechtschiessen mit Sturmgewehr oder Pistole, AC-Schutz-Übung.

## Neues aus dem SUOV

### Unteroffiziersverein Sensebezirk 5. Militärischer Dreikampf in Tafers

Samstag, 13. September 1980 führte der UOV Sensebezirk zum fünften Mal einen militärischen Dreikampf durch. Dass dieser traditionelle Wettkampf Anklang findet, bewies einmal mehr die überaus grosse Zahl der Teilnehmer, die den Anlass zu einer Demonstration ausserdienstlicher Tätigkeit werden liessen.

Auszug aus der Rangliste:

Auszug	Punkte
1. Wm Bächler Josef, Giffers	2795
2. Sdt Hayoz Edgar, Cordast	2634
3. Gfr Bähler Hans, Kröschenbrunnen	2550
4. Wm Ruffieux Leo, Plasselb	2520
5. Hptm Hürzeler Hansueli, Wallenried	2499

### Landwehr

1. Wm Kissling Walter, Wiedlisbach	2816
2. Gremiger Hans, Zürich	2715
3. Gfr Arnold Josef, Zurzach	2664
4. Sdt Hirschi Herbert, Thun	2653
5. Gfr Portmann Armin, Freiburg	2474

### Landsturm

1. Gfr Baechler Eugen, Rechthalten	2898
2. Sdt Nyfeler Oskar, Biel	2789
3. App Pittet Roland, Villar sur Yens	2691
4. Kan Gerber Hansueli, Biel	2653
5. Adj Hasilmann Alois, Ipsach	2444

### Veteranen

1. Kpl Graf Paul, Freiburg	2837
2. Kpl Fischer Max, Emmenbrücke	2667
3. Adj Willi Ernst, Biel	2514
4. Adj Gisler Franz, Emmenbrücke	2509
5. Sdt Stritt Theodor, Tafers	1600

### FHD

1. DC Meyer Madeleine, Düringen	1735
---------------------------------	------

### Junioren

1. Arn Beat, Lyss	2501
2. Wüthrich Hansueli, Kröschenbrunnen	2347
3. Willi Philippe, Biel	2253
4. Siegenthaler Roger, Biel	2251
5. Probst Martin, Gerollingen	2140

Four Peter Gauch, Schmitten

\*

### Berghauseinweihung der Vereinigung Bernischer Train-Unteroffiziere VBTUof

«Es ist mir eine besondere Ehre, dass ich heute das Berghaus der VBTUof einweihen kann», dies die einleitenden Worte des Präsidenten, H.R. Segessenmann. Dass dem heutigen Freudentag auch viel Ärger und verschiedene Auseinandersetzungen, sei es mit dem EMD oder aber mit der Alpengenossenschaft, vorangegangen waren, gab er unumwunden zu. «Letztlich konnten wir aber doch noch eine gute Lösung finden, und ich danke den drei Hauptbeteiligten, EMD, Alpengenossenschaft und nicht zuletzt Herrn Nationalrat Augsburg, herzlich für die gute Zusammenarbeit.»

Der Präsident wies im weiteren darauf hin, dass rund 1100 Arbeitsstunden aufgebracht werden mussten, um den Bau in seiner jetzigen Form zu realisieren. Um die Jahreswende 79/80 war es dann so weit, die Unterkunft konnte zur Benützung freigegeben werden. H.R. Segessenmann dankte bei dieser Gelegenheit allen Kameraden, welche

# sportlich

**ELGG**-Schuhe tragen,  
ist Wohlbehagen  
bequem, rahmengenäht



Lammfell

78 06



# Stellenanzeiger

*Ihre Chance – unser Angebot!*

*Finanzstudien – Anlageberatung – Kapitalmarktfinanzierung – Börse – Auslandsinsatz*

Wenn Sie sich für eines dieser Gebiete begeistern können und Ihre Zukunft gezielt aufbauen wollen, dann helfen wir Ihnen mit unserem *Ausbildungskonzept* Ihre Pläne zu verwirklichen.

Wir offerieren 24 bis 30jährigen

## Bankangestellten

mit Banklehre oder KV-Abschluss eine gründliche, praxisbezogene und für jeden einzeln abgestimmte Weiterbildung.

Ein Sprachaufenthalt im Ausland von der Dauer eines halben Jahres gehört zu jedem Ausbildungsprogramm, sofern noch notwendig.

Interessentinnen und Interessenten gibt Herr L. Gubser vom Personaldienst Finanz (Tel. 01/234 50 21) gerne Auskunft. Rufen Sie unverbindlich an!



Schweizerische Bankgesellschaft

Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich  
01/2344021

# Oerlikon bührle

Für unser Studienbüro in der Waffenentwicklung suchen wir einen jungen, dynamischen

## Dipl. Maschineningenieur ETH

welchen wir für folgende Aufgaben einsetzen möchten:

- Projektstudien,
  - Funktionsanalysen,
  - Festigkeitsuntersuchungen,
  - Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchen.
- Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir gute Kenntnisse der
- Maschinenelemente,
  - Mechanik,
  - Festigkeitsberechnung,
  - technisch-wissenschaftlichen Programmierung

Wir bieten:

- einen gesicherten Arbeitsplatz in einem kleinen Team von qualifizierten Ingenieuren,
  - fortschrittliche Anstellungsbedingungen,
  - gute Weiterbildungsmöglichkeiten,
  - gelegentliche Auslandsreisen.
- Für weitere Auskünfte stehen Ihnen unsere Herren A. Riedi, (Personal), Telefon (01) 311 70 73 oder A. Werlen, (Waffenentwicklung), Telefon (01) 316 25 09, gerne zur Verfügung.

Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle AG  
Birchstrasse 155 8050 Zürich

## Batec

Anstellungen

Wir wissen auch nicht mehr als andere...  
**ABER...**  
Vielleicht geben wir uns etwas mehr Mühe.

Arbeit nach dem Dienst?  
Für uns kein Problem

Telefonanruf genügt!  
Bern: 031 22 66 30 – Zürich: 01 202 44 25  
Genf: 022 31 16 19 – Lausanne: 021 24 16 00

die führende Weltmarke für elastische Zuleitungskabel



ein Qualitätsprodukt der HOWAG AG, 5610 Wohlen

## Zivilschutz-Ausbildungszentrum Meiersboden, 7000 Chur

### Kennen Sie unser Kursgebäude?

Geeignet für **IHRE** Anlässe, Tagungen, Konferenzen, Versammlungen, Schulungs- und Weiterbildungskurse, Übungen usw.

Wir bieten:

- Räumlichkeiten für 10 bis 130 Personen
- alle notwendigen audio-visuellen Geräte
- 2er- und 4er-Zimmer für Übernachtungen
- grosse Dusch- und Waschräume
- Verpflegungsmöglichkeiten im geräumigen Restaurant
- günstige Pensionspreise
- ruhige Lage
- grosser Parkplatz
- grosse Übungspiste mit Trümmern und Brandmöglichkeiten

Fordern Sie unsere Unterlagen an. Nützen Sie unsere Möglichkeiten aus.

Auskunft erteilt Ihnen:

ZS-Ausbildungszentrum Meiersboden  
Telefon 081 21 41 11

# Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

## Neue Kraftfahrzeuggeneration

Die bundesdeutschen Streitkräfte haben in den 25 Jahren ihres Bestehens ihre materielle Erstausrüstung verschlissen. Nunmehr werden nach und nach rund 100 000 neue Fahrzeuge beschafft. Die neue Konzeption für die Radfahrzeuge der Bundeswehr bestimmten nachfolgende Überlegungen

- Verteidigung im eigenen Lande
- wehrgeografische Lage der Bundesrepublik Deutschland
- Erhöhung der Beweglichkeit auf dem Gefechtsfeld
- kostensparende Lösungen

Ergebnis sind zwei grundlegende Fahrzeugbereiche

- hochbewegliche geländegängige Lastkraftwagen für die Führung und die Versorgung der Kampffahrzeuge und für den Transport auf dem Gefechtsfeld
- nicht geländegängige Lastkraftwagen aus Grossserien für den Einsatz und die Versorgung vorwiegend im rückwärtigen Bereich
- Verwendung von Kabinen als geschlossene Aufbauten
- Beschaffung der Fahrzeuge, die für die Ausbildung der Soldaten und die Sicherstellung der Präsenzaufgaben benötigt werden
- verstärkte Nutzung kostengünstiger Instandsetzungsmöglichkeiten bei der Industrie

Die erste Kraftfahrzeuggeneration der Bundeswehr umfasste fast ausschliesslich geländegängige Fahrzeuge, auch für Arbeitsbereiche, die solche Anforderungen gar nicht stellten. Dieser Fahrzeugpark war teuer und kostintensiv. Künftig beträgt der Anteil von nicht geländegängigen Fahrzeugen etwa zwei Drittel des Gesamtbestandes.

Es ergeben sich wesentliche Kosteneinsparungen bei Investition und Betrieb. Das Strassen- und Verkehrsweernetz ist in der Bundesrepublik Deutschland sehr gut ausgebaut. So genügen in vielen Fällen die billigeren Serienfahrzeuge den militärischen Forderungen voll. Trotzdem wird aber auch der Sektor der hoch geländegängigen Fahrzeuge wo erforderlich erheblich verbessert.

Weiterhin kann die überwiegende Zahl der Fahrzeuge in dem zivilen Werkstattnetz der Hersteller gewartet und bei Bedarf instandgesetzt werden, eine deutliche Entlastung der Logistik der Truppe.

## Ehrenzeichen der Bundeswehr

Als die Bundeswehr vor einem Vierteljahrhundert 10 Jahre nach Kriegsende ins Leben gerufen wurde, wollte man auf jegliche Ausserlichkeiten verzichten und auch keine Orden tragen. Einige Jahre später war aber schon wieder das Tragen der Auszeichnungen der ehemaligen Wehrmacht - ohne Nazismbole - gestattet. Es folgten nach und nach Leistungsabzeichen, Tätigkeitsmedaillen und weitere Auszeichnungen. Nun wird im November anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Bundeswehr ein Ehrenzeichen gestiftet. Es soll Ausdruck besonderer Anerkennung für treue Pflichterfüllung während eines längeren Zeitraumes oder für hervorragende Einzeltaten sein. Damit ist es möglich, im Rahmen der Menschenführung besondere persönliche Leistungen oder funktionsbedingte Belastungen des einzelnen, die Besonderheiten des militärischen Dienstes mit sich bringen, sichtbar zu honorieren. Vier Stufen des Ehrenzeichens sind vorgesehen:

- Ehrenmedaille der Bundeswehr
- Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze
- Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber
- Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold

Vorgesehen ist ein jährliches Kontingent von immerhin 16 000 Ehrenzeichen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 150 000 DM. Es wird den Soldaten der Bundeswehr unabhängig von ihrem Status und Dienstgrad verliehen werden. In Ausnahmefällen soll es auch im Benehmen mit dem Chef des Bundespräsidialamtes an Zivilpersonen und an Soldaten ausländischer Streitkräfte verliehen werden, wenn sie sich um die Bundeswehr besonders verdient gemacht haben. Noch vor der ersten Verleihung ergeben sich jedoch schon Missstände: Anspielungen auf die Anti-bundeswehrkrawalle in Bremen und Hinweise auf den arbeitnehmerähnlichen Status der Zeit- und Berufssoldaten, die ja eigentlich nicht belohnt oder motiviert werden müssten, stehen im Mittelpunkt. Selbst der Pressesprecher des Verteidigungsministeriums, Kapitän zur See Dr. Kurt Fischer, äusserte sich skeptisch indem er in unglücklicher Formulierung das herabsetzende Wort «Gebamsel» gebrauchte, ein Vorgang für den sich der Verteidigungsminister später entschuldigte.

## Dritte Fregatte läuft vom Stapel

Am 3. September 1980 lief die nach dem Bundesland «Rheinland-Pfalz» bezeichnete dritte Fregatte der Bremen-Klasse vom Stapel. Sie gehört zu den sechs Fregatten der Klasse 122, die ab Frühjahr 1982 für die Bundesmarine in Dienst gestellt werden. Inwieweit sich Auswirkungen auf die Erweiterung des Operationsgebietes der Marine in den Nordatlantik auf die weiteren Bauvorhaben ergeben - die Amerikaner haben einen Teil ihrer dort dislozierten Verbände bedingt durch die jüngsten Krisen in den mittleren Osten verlegt - ist noch nicht absehbar.

## Nachwuchswerbung

Es ist nicht leicht, in der hochindustrialisierten Bundesrepublik Deutschland genügend qualifizierte Zeit- und Berufssoldaten zu finden, da die zivile Arbeitswelt geeigneten Arbeitnehmern genügend gute Angebote mit entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten anbietet. Dabei benötigt die Bundeswehr neben den Wehrpflichtigen rund 270 000 längerdienende Zeit- und Berufssoldaten. Bezogen auf die Teilstreitkräfte ergeben sich folgende Gewichtungen

- Heer; 38,1% Soldaten auf Zeit, 10,4% Berufssoldaten
- Luftwaffe; 51,1% Soldaten auf Zeit, 17,1% Berufssoldaten
- Marine; 54,6% Soldaten auf Zeit, 20,8% Berufssoldaten

Während die Berufssoldaten bis zur Pensionierung in der Armee verbleiben, scheiden die Zeitsoldaten - je nach Verpflichtungsdauer - zwischen 2 und 20 Jahren wieder aus. Sie können sich der sehr ausgebauten Berufsförderung bedienen und Kenntnisse aus dem alten Beruf vertiefen oder einen neuen erlernen.

Trotz günstiger Angebote im Hinblick auf Laufbahnen, Aus- und Fortbildung sowie Besoldung sieht sich die Bundeswehr in der Nachwuchswerbung vor schwierige Aufgaben gestellt. Insgesamt ist die Tendenz nach anfänglichen Erfolgen ab 1978 wieder rückläufig, natürlich besonders in den unteren Laufbahngruppen.

Besonders gefragt sind technische Qualifikationen. Obwohl unsere heutige Gesellschaft schon nahezu eine «technische» ist, wird seit einiger Zeit ein abnehmendes Interesse gegenüber naturwissenschaftlich-technischen Fachrichtungen bemerkt. Um das Personaldefizit auszugleichen stellt sich der Nachwuchswerbung der Bundeswehr die Aufgabe

- durch geeignete Information Interesse für die Bundeswehr als Arbeitsplatz zu wecken und dabei Kontakte mit der angesprochenen Zielgruppe zu gewinnen,
- über die beruflichen Laufbahn- und Verwendungsmöglichkeiten in der Bundeswehr aufzuklären.

Ohne das werbliche Ziel aus den Augen zu verlieren, soll dabei der sachlichen Information absolute Priorität eingeräumt werden.

## Energieeinsparung

Die Bundeswehr erprobt zusammen mit dem Ministerium für Forschung und Technologie die Nutzung neuer Techniken zur Einsparung von Energie. Hierzu wurden in verschiedenen Truppenunterkünften Solareinlagen eingebaut, um den Warmwasserbedarf der Soldaten über Sonnenkollektoren teilweise zu decken. Weitere Vorhaben ähnlicher Art sind für das Jahr 1981 vorgesehen.

Einen weiteren Schritt in die Energie-Zukunft bedeutet der Neubau der Bundeswehrkasernen in der fränkischen Stadt Volkach. Hier wird die Technik des Energiedaches mit Wärmepumpe angewandt, um alle Gebäude zu beheizen und den Warmwasserbedarf zu decken. Wegen der klimatischen Verhältnisse geht dies natürlich nicht ohne konventionelle Heizanlagen, die aber erst bei Temperaturen unter +3°C in Aktion treten müssen, also weniger als 600 Stunden im Jahr. Eingespart sollen 70-80% der bisherigen Energie werden.

## Zentrum Innere Führung

Menschenführung, Führungsstile, Betriebsklima sind heute Schlagworte, die sich aus den Bemühungen um eine bessere Zusammenarbeit im Berufsleben, aber auch in den Streitkräften ergeben. Ist es schon im zivilen Bereiche heute sehr schwierig, geordnete Strukturen der Menschenführung zu entwickeln und vor allem auch zu realisieren, ergeben sich in einer zur Hälfte aus Wehrpflichtigen bestehenden Armee wie der Bundeswehr naturgemäss weitere Probleme.

Der Grundsatz der «Innere Führung» als vernünftige Personalführung in Streitkräften ist so alt als die Bundeswehr selbst. Allerdings gab es gerade hier beachtliche Höhen und Tiefen mit nicht immer befriedigenden Ergebnissen. Nunmehr erhält die Schule der Bundeswehr für Innere Führung im neuen «Aufgabenverbund Innere Führung» Aufwertung und Leitfunktion zugleich. In die Arbeit mit eingezogen sind vor allem das Sozialwissenschaftliche Institut der Bundeswehr, das Militärgeschichtliche Forschungsamt, die Führungsakademie, die ausbildenden Schulen der Teilstreitkräfte und die Hochschulen der Bun-

beim Bau mitgeholfen haben, sowie denjenigen, welche die VBTUof mit einer Spende unterstützten. «Auch wenn der Train in seinen Beständen abgebaut wird, wird er auch in Zukunft seine Berechtigung haben, wenn man sieht, was die Traintruppe auch für den zivilen Bereich leistet», dies eine klare Aussage von H.R. Segessenmann. Er weist aber darauf hin, dass die Traintruppe nur dann bestehen könne, wenn die Halteprämie weiterhin in vollem Umfang ausgerichtet werde, hier dürfe es keine Abstriche geben. Im weiteren habe er hier an dieser Stelle auch eine erfreuliche Meldung zu erstatten: Es werde über die Absicht gemunkelt, die bereits abgeschriebenen drei Sanitätstrainkolonnen zu erhalten.

Nach der von Pfarrer Hans-Heinrich Mürger gehaltenen Bergpredigt waren auch die Köche bereit; die altbewährte Fahrküche aus dem Zeughaus Bern jedenfalls rauchte aus allen Fugen. Dass dann die Speise auch noch ausgezeichnet war, verwunderte niemanden, übernahmen doch Four W. Berger und Werner Zahnd dafür die Verantwortung.

«Wer die Natur sucht, findet sie!» Unter diesem Motto eröffnete Nationalrat W. Augsburgers von Hinterkappelen seine Ansprache. Er meinte damit, dass die Berner Train-Unteroffiziere nach langem Suchen endlich fanden, was sie wollten, nämlich einen Platz, wo ausserdienstlich etwas geleistet werden kann. Vor allem ging es natürlich darum, eine Stätte zu schaffen, wo sich die Trainfreunde zur Weiterausbildung oder eben nur zum kameradschaftlichen Beisammensein treffen können. Beides kann nun hier im schönen Schwefelberg betrieben werden.

Fourier Eugen Egli, Bern



Rund 140 Vereinsangehörige und Gäste wohnten den Eröffnungsfeierlichkeiten bei. Links auf unserem Bild der gemütliche, rund 60 Sitzplätze umfassende Wohntrakt mit Küche. Hier kann nun nach Lust und Laune ausserdienstliche Weiterbildung betrieben werden, andererseits bietet die Unterkunft auch die Möglichkeit zum Verbringen herrlicher Ferientage.

### Steckbrief der Vereinigung Bernischer Train Unteroffiziere VBTUof

Gegründet: 1955

Mitgliederzahl: 280

#### Vorstand

Präsident und

Kontakt-

adresse:

Adj Uof Segessenmann Hans-Rudolf  
Alpenstrasse 30, 3072 Ostermundigen

Vizepräsident: Four Berger Werner

Sekretär: Wm Steinmann Andreas

Kassier: Wm Kolly Bernhard

Tech. Leiter: Oblt Josi Beat

Verb Of BTOG: Lt Rubin Christian

Beisitzer: Wm Berger Bernhard, Kpl Brunner Hans,  
Kpl Marti Andreas

Zweck:

- die militärische Ausbildung ihrer Mitglieder fördern
- den Kontakt zu Kreisen, welche der Traintruppe nahestehen, pflegen
- sich für die Belange des Schweizerischen Wehrmannes im allgemeinen einsetzen
- für die Interessen der Traintruppe im speziellen eintreten
- die Kameradschaft pflegen.

Tätigkeiten:

- Kaderübung: Zweitägiger Patrouillenritt mit vielseitiger Postenarbeit (Traindienst, Pferdepflege und -kenntnis, Kameradenhilfe, AC-Dienst, KD-Schiessen, HG-Zielwurf, Klettern usw.)
- Bergwanderung
- Kartenlesekurse mit OL
- Reitkurse mit kombinierter Prüfung in Dressur und Springen
- Langlaufkurse
- Wintermehrkampf mit Fliessenalotm und Langlauf
- Hauptversammlung mit 300-m- und Pistolenschüssen und Dreikampf.